


Name der Tour:	Sommerevent 2012 - Wörthersee		
-----------------------	-------------------------------	--	--

Datum:	20.-24.07.2012	Länge/km:	358	
Startort:	Krumpendorf	Höhenmeter:	5.200	

Teilnehmer:	Dominic, Erwin Herbert, Joe, Klaus, Renate, Roland B. Roland S,
	Roland St., Sascha, Stefan, Uli



Tourenübersicht:

Samstag 21.07.: Regentag - keine Tour
 Sonntag 22.07.: Koschuta – Runde 155 KM / 2.000 HM
 Montag 23.07.: Drei Länder Tour 118 KM / 2.400 HM
 Dienstag 24.07.: Zollfeld Runde 85 KM / 800 HM

G E S A M T: 358 KM / 5.200 HM

TOURENBERICHT

von Joe mit Unterstützung von Roland B.

Freitag 20.7.2012

Am Freitagnachmittag machte sich das Bike Team Neusäss auf den Weg zum diesjährigen Sommerevent, ein verlängertes Radwochenende am berühmten Wörthersee in Kärnten vom 20. bis 24. Juli 2012. Das Team umfasste elf Mann und eine Frau, bestehend aus Dominic, Erwin, Herbert, Joe, Klaus, Renate (ohne Rad), Roland B., Roland S., Roland St., Sascha, Stefan und Uli.

Bereits mittags wurde vom „harten Kern“ die Logistik vorbereitet. Und gegen 16 Uhr konnte das Team mit einem von der Stadt Neusäss gesponserten Radtransporter sowie Uli's VW-Bus starten. Nur Erwin reiste terminbedingt eigens. Das beginnende Regenwetter ließen wir nach den Tauerntunneln hinter uns.

Später am Wörthersee erwarteten uns nicht nur recht milde Temperaturen, sondern auch eine gepflegte und mit Pool und Kinderspielplatz (von uns leider nicht genutzt) ausgestattete Pension im Örtchen Krumpendorf. Nach spätabendlicher Verköstigung in einer nahegelegenen Pizzeria legten wir uns bald zu Bette mit der Hoffnung, dass das Wetter zum sportlichen Start-up am Samstag halten möge.

Samstag 21.7.2012

Doch bereits in den frühen Morgenstunden tröpfelte es. Rasch entwickelte sich ein ergiebiger Landregen, an Radeln war nicht zu denken. Der zu Späßen aufgelegte Pensionswirt (augenscheinlich ein jüngerer Bruder von Heinz Erhardt) machte uns Mut, dass es gegen Nachmittag aufhellen könnte.

Wir vertrieben uns die Zeit mit einem Besuch in der Klagenfurter Einkaufs-Meile, TV-Gucken (Einzelzeitfahren Tour de France), Karten spielen – und auch ausgiebig damit, unsere Stoffspeicher aufzufüllen für die bevorstehenden radsportlichen Herausforderungen.

Dabei kamen nicht nur die üblichen Kohlenhydrate zur Anwendung, sondern auch flüssige Kohlenstoffverbindungen mit Hydroxylgruppe, sprich „Woizabier“ sowie vom Wirt spendierte Schnäpse! Somit versanken wir nicht vollständig in Depressionen, als es am Abend noch immer vom Himmel nässte.

Sonntag 22.7.2012

Hurra – über Nacht hatte der Regen endlich vollends aufgehört! Gleich nach dem Frühstück konnten wir planmäßig die Sonntagsradtour in Angriff nehmen, wobei sich ab und zu auch ein paar Sonnenstrahlen sehen ließen. Roland B. – mitunter genannt „Garmin“ – hatte unsere Touren aus der Fachzeitschrift „Road Bike“ ausgesucht, in seinem Garmin-Navigationsgerät abgespeichert und außerdem für Interessierte Kartenmaterial mit Höhenprofilen zum Einstecken angefertigt. Heute stand die „Koschuta-Runde“ auf dem Programm. Hierzu Garmin’s Originalkommentar:

„Am zweiten Tag sah das Wetter etwas besser aus. Zwar bewölkt aber für die Koschuta-Runde sollte es reichen. Es ging hinein in das Zeller Tal und unterhalb des Koschuta-Gebirges zum Schaida-Sattel. Der Anstieg hinauf mit durchschnittlich 11-12 und einer maximal Steigung von 17 Prozent ging schon anständig in die Beine. Bei ca. KM 85 wurden wir leider doch noch nass. Der Regen hielt glücklicher Weise nicht sehr lange an, so dass wir die Runde weiter fortsetzen konnten. Über die knackige Steigung hinauf zum Rupertiberg ging es danach hinab nach Velden. Nach 155 KM und 2000 HM kamen wir dann wieder in unserer Pension an.“

Dazu noch folgende Ergänzungen: Bergkönig dieser Tour auf dem Schaida-Sattel wurde Garmin himself. Denn alle anderen hatten sich mehr oder weniger verfahren und folgten seinen Spuren. Auf der gefährlichen Abfahrt den Sattel wieder hinunter bewies er auch noch sein Downhill-Talent, als er Joe’s weggeruckelte Trinkflasche angelte, sie nach erfolgreicher Verfolgungsjagd an seinem Besitzer zurückgab und schließlich noch die Lücke zur Spitzengruppe zufuhr. Die spätere Regenepisode war erträglich, hatte der Starkregen vom Vortrag doch Staub und Unrat weggespült, so dass alles weitgehend sauber blieb. Außerdem hielt Renate im Begleitfahrzeug unsere Regensachen parat. Und auch Ersatzmaterial von „Radsport Dorn“. Das konnten Roland S. und Herbert gut gebrauchen, als Vorderrad bzw. Schaltzug den Geist aufgaben. In Velden machten wir noch einen kurzen Abstecher zum Nahezu-Weltkulturerbe „Ein Schloss am Wörthersee“ mit sich gräflich dünkenden Bediensteten und einem Lamborghini vorm Eingangsportal. Bei dieser Gelegenheit beichtete uns Roland St. fast unter Tränen, dass er eine Autogrammkarte vom süßsingen Roy Black besäße, von der Omma einstmals besorgt – herrrrlich! Auf dieses Melodrama verzichteten indes Roland S. und Sascha, welche eine Abkürzung zu unserer Pension genommen hatten, und uns später bestens gelaunt & versorgt empfingen (Stichwort Hydroxylgruppe). Das setzten wir fort beim späteren Abendessen in einem nahegelegenen Restaurant (laut launigem Pensionswirt eine halbe Gehstunde entfernt – so lange brauchten wir motorisiert ...).

Montag 23.7.2012

Für die Wörthersee-Königsetappe, eine Drei-Länder-Tour von Österreich über Slowenien nach Italien und zurück, standen wir heute eine Stunde früher auf. Frühstück gab es schon ab sieben Uhr, und gegen acht fuhren wir mit unseren Autos Richtung Wurzenpass (leider ohne Erwin, der heute schon heim musste). Nach nur 7 km Einrollen auf dem Rad ging's gleich richtig zur Sache. Dazu Garmins O-Ton:

„Heute stand die Königsetappe über den Wurzenpass (max. Steigung 18% auf 600 Meter Länge), den Vrsic-Pass mit seinen 50 Kehren (mit 1610 Meter über Null höchster Tourpunkt) durch das Soca-Tal hinauf zum Predil-Pass. Bei allen Pässen bewegten sich die Steigungsprozente zwischen 10 und 15. Bedingt durch das unsichere Wetter verkürzten wir die Runde von 160 KM auf 118 KM. Dabei kamen aber immer noch 2400 HM zustande.“

Jaja, der Wurzenpass, hier trennte sich gleich die Spreu vom Weizen. Während sich unsere Elite-Fahrer Dominic, Herbert, Roland St., Stefan und Uli die auch bei Autofahrern gefürchtete Steigung hinaufwuchteten, legte der Rest des Feldes mehr oder weniger lange Gehpassagen ein. Ganz getreu dem Motto „Wer sich liebt, der schiebt!“ (oder Joe: „Wer sein Frühstück im Magen behalten möchte ...“). Einziger Trost: zu Fuß war man kaum langsamer als aufm Radl. Bei der Fahrt hinunter in den Skiort Kranjska Gora, mittlerweile bekannt von den Wintersportübertragungen, sammelte sich die Truppe – um hoch zum Vrsic-Pass sofort wieder auseinanderzureißen. Insbesondere die Kopfsteinpflasterpassagen in den Kehren hatten es in sich. Unterwegs überholte uns wohl der slowenische Meister, auf großem Kettenblatt und mit einem vergnügten „Hallo“ auf den Lippen ... Im idyllischen Soca-Tal machten wir dann eine längere Rast. Renate hatte mit Leckereien nicht gespart!

Entsprechend gestärkt nahmen wir die letzte große Herausforderung in Angriff, den Predil-Pass, was sich als Ausscheidungsfahren gestaltete. Sieger bei allen Bergwertungen wurde übrigens Dominic (heute war die Route übersichtlich ;-). Die Abfahrt mit heftigem Gegenwind nahmen wir wieder gemeinsam in Angriff. Auf den letzten Kilometern bildete sich ein superschneller Zug mit unseren Lokomotiven Dominic, Roland St. und Stefan. Dabei nicht ganz ungefährlich eine Tunnelpassage mit mäßiger Beleuchtung ... Bald trudelte der Rest unserer Truppe ein. Roland B. und Sascha bildeten ein gutes Zweierteam. Und Klaus verdiente sich den Ehrenpreis, hatte er doch allen Versuchungen widerstanden, das Begleitfahrzeug als Besenwagen zu benutzen ;-). Vier tapfere Mannen (Dominic, Roland S., Stefan und Uli) hüpfen noch in den Wörthersee (naja, 24 Grad geht in Richtung Warmduschen ;-). Dann ging es zum Essenfassen in ein nahegelegenes Restaurant. So merkwürdig, wie der Kellner sich dort gerierte, so gut waren die Speisen – ein gelungener Abschluss eines sehr sportlichen Tages!

Dienstag 24.7.2012

Am nächsten Tag hatten wir alle ein bisschen schwere Beine. Nichtsdestotrotz ... Garmin berichtet:

„Am letzten Tag vor der Abreise nahmen wir uns die ausgefallene Zollfeld-Runde vom Regentag etwas verkürzt vor. Über hügeliges Gelände und auf überwiegend schönen und ruhigen Straßen führte die Tour durch das Hallegger Moor auf das Zollfeld und danach in Richtung Burg Hochosterwitz. Vorbei an der Wallfahrtskirchen Maria Saal ging es dann zurück an den Wörthersee. Nach nochmals 85 KM und 800 HM ging unser Sommerevent 2012 zu Ende.“

Stimmt, so war's. Und schönsten Wetter hatten wir dazu! Um die Regeneration nicht zu gefährden, wiesen wir Uli's Ansinnen zurück, noch einen kleinen Bergpreis hoch zur Burg Hochosterwitz auszufahren. Danach ging alles recht hurtig: Duschen, Umziehen, Autos beladen und Abfahrt. Gegen 19 Uhr waren wir wieder daheim in Neusäss. Schöner Empfang bei Uli: sein Sohn servierte stilvollendet Woizabier, dabei bivalente Auswahl (d.h. verbleit und unverbleit), jeweils gut gekühlt im Glas!

Zum Schluss allen Beteiligten herzlichen Dank für das hervorragende Gelingen des 2012er Sommerevents des Bike Team Neusäss. Insbesondere zu danken ist Roland St. für die Event-Organisation, Roland B. für die Tourenplanung, Erwin & Uli & Herbert nebst Stadt Neusäß für die logistische Unterstützung und Renate für die Touren-Betreuung!